

Frankfurter Rundschau

Offenbach - 31.10.2014

OFFENBACH

Betroffene reden künftig mit

Von Andrea-Maria Streb



Alles andere als barrierefrei: Die Gleise am Hauptbahnhof sind nur über Treppen zu erreichen.

Foto: Renate Hoyer

Behindertenbeirat nimmt Arbeit auf / Ansprechpartner für Bürger und Berater der Stadt.

Der neue Offenbacher Behindertenbeirat hat sich auf den Weg gemacht: Vor zwei Wochen fand das Gründungstreffen statt, die Vorsitzende und ihre Stellvertreter wurden dabei gewählt. Grundsätzlich soll das Gremium Ansprechpartner für Menschen mit Behinderung sein und den Magistrat sowie städtische Gremien „zur Gestaltung einer inklusiven Gesellschaft“ beraten und unterstützen, besagt die Satzung des Beirats. Ein Vorschlagsrecht für zahlreiche Bereiche – von baulichen Fragen bei öffentlichen Gebäuden über Verkehrsplanung bis zur Beanstandung von Mängeln – ist darin festgeschrieben.

Was die konkrete Arbeit angeht, so befinde sich der Beirat „jetzt erst einmal in einer Orientierungsphase“, sagt Rainer Marx, stellvertretender Vorsitzender des jungen Gremiums. Marx vertritt dort die AG der Selbsthilfegruppen im Gesundheitsbereich. Zur Vorsitzenden wurde Barbara-Anne Podborny von der Liga der freien Wohlfahrtspflege gewählt.

Weitere Stellvertreterin ist die SPD-Stadtverordnete Gertrud Marx. Das Gremium mit 20 Mitgliedern setzt sich aus Vertretern von Betroffenen, aus Trägern der Arbeit für Menschen mit Behinderung und sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zusammen.

BÜRGER KÖNNEN SICH AN BEIRAT WENDEN Rainer Marx geht davon aus, dass der Beirat sich über Arbeitsgruppen organisieren wird, die etwa Bereiche wie Bauen/Wohnen, Arbeit, Kinder und Jugendliche, Verkehr und Pflege übernehmen. „Wir haben Mitglieder, die Kompetenzen aus den verschiedensten Bereichen mitbringen“, sagt er.

Ein „Riesenpool an Erfahrung“ sei im Gremium vorhanden; „Praktiker“, die wüssten, was möglich sei. Marx geht davon aus, dass Missstände oder Anregungen aus der Bevölkerung an das Gremium herangetragen werden. „Übergangsweise“, werde der Kontakt zum Beirat wohl über die städtische Behindertenbeauftragte Claudia Steiner gehen, mit der man zusammenarbeiten und sich „gegenseitig unterstützen“ werde. Für die nächste Sitzung denke man darüber nach, zunächst einmal Vertreter des Frankfurter Behindertenbeirats einzuladen, um sich über dessen Arbeitsschwerpunkte zu informieren.

Der Beirat wird sich viermal im Jahr treffen. Vertreter von Ämtern und des Seniorenrats sowie der Migrationsbeauftragte werden an den Sitzungen teilnehmen. Für die Zusammenarbeit mit der Stadt ist Marx optimistisch: „Die Politiker haben uns ihre Unterstützung zugesagt.“ Sozialdezernent Felix Schwenke (SPD) nennt den Beirat denn auch eine „Chance zum direkten Austausch mit den Betroffenen“.

Ein regelmäßiger Kreis, sei „in der Regel sehr hilfreich, was konkrete Pläne angeht“. Auch erhoffe er sich eine „Sensibilisierung für das Thema“. Im Gremium sind mehrere Mitglieder, die von den Fraktionen vorgeschlagen werden. Das seien aktuell „überwiegend Stadtverordnete“ sagt Schwenke. Hintergedanke sei, „bewusst Anknüpfungspunkte an die Politik“ zu schaffen. Auch Rainer Marx empfindet den „kurzen Dienstweg“, der dadurch entsteht, als Vorteil.

Die Betroffenen sieht Marx gut vertreten. „Alle Institutionen wurden angeschrieben und konnten Vorschläge für Teilnehmer machen“, sagt er.

Eines der Themen, die für den Beirat auf der Tagesordnung stehen, wird der kommunale Aktionsplan Inklusion sein. Stadtrat Schwenke sagt: „Ich wollte, dass der Behindertenbeirat von Anfang an an der Erstellung des Aktionsplans beteiligt ist.“ Daher

habe er sich entschieden, mit der Arbeit an dem Plan, dessen Erstellung vor einem Jahr beschlossen wurde, zu warten.

Das Gremium

Der Behindertenbeirat hat sich am 15. Oktober gegründet. Die Mitglieder werden von folgenden Institutionen vorgeschlagen: Blinden- und Sehbehindertenbund, Gehörlosenbund, Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfegruppen im Gesundheitsbereich, Behindertenhilfe, AWO Offenbach/Werkstätten Hainbachtal, Stiftung Lebensräume, Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung, Der Paritätische, Liga der freien Wohlfahrtspflege und die Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung. Die nächste Sitzung findet am 10. Dezember um 17 Uhr im Rathaus statt. Die Sitzungen des Beirats sind öffentlich.

Artikel URL: <http://www.fr-online.de/offenbach/offenbach-betroffene-reden-kuenftig-mit,1472856,28911412.html>

Copyright © 2013 Frankfurter Rundschau